

KLEINES MEISTERWERK JEAN NOUVELS «THE HOTEL» IN LUZERN



Nouvel musste es sein: Noch keine zwei Jahre sei es her, erzählt Urs Karli, als ihm an der Eröffnung des Kultur- und Kongresszentrums (KKL) in Luzern ein Licht aufgegangen sei. Er sei damals gerade daran gewesen, die Liegenschaft an der Sempacherstrasse 14 in das erste Boutique-Hotel der Schweiz umzubauen, und plötzlich habe er gewusst: Jean Nouvel musste ihm das Hotel gestalten. Doch es war nicht einzig die Überlegung, dass zu einem Nouvel-Bau wie dem KKL auch ein Nouvel-Hotel nach Luzern gehörte, Karli war schlicht und einfach begeistert von der spektakulären und doch sensiblen Kunst des Franzosen.

Detailbesessenheit

«The Hotel» unterscheidet sich entscheidend von der klassischen Hotellerie, wie sie Urs Karli als Besitzer des «Astoria» und des «Schiller» in Luzern sonst auch be-

treibt. Nicht einfach ein weiteres Ketten-Hotel will das «The Hotel» sein: Hier soll Spiritualität mit Eleganz und zeitgemäßem Design verbunden werden, Lebensstil und Gefühle, ein hoher Grad an persönlichem Service mit höchstem Komfort. Karli: «Der moderne Hotelgast des Kommunikationszeitalters will etwas erleben, was er zu Hause nicht erleben kann; er will sich inspirieren lassen.» Die Zeit der ewiggleichen Zimmer der Hotelketten, in denen man nachts auch ohne Licht die Seife findet, weil sie in Rom, Paris und New York immer an demselben Ort liegt, die sei vorbei, prophezeit Karli. Und man traut ihm zu, es zu wissen: Er ist der vielleicht innovativste Kopf der Luzerner Hotel- und Gastronomie-Szene.

Das Credo von Urs Karli: Jedes Detail muss stimmen. Mit Jean Nouvel hat der Hotelier aber jemanden getroffen, der ihn in seiner Detailbesessenheit noch übertrifft:

DELUXE BOUTIQUE HOTEL – HOSPITALITY AND DESIGN BY JEAN NOUVEL

The Hotel AG, Luzern – Sempacherstrasse 14, 6002 Luzern, Switzerland
P +41 41 226 86 86, F +41 41 226 86 90, E-MAIL info@the-hotel.ch

ASTORIA
www.astoria-luzern.ch

SCHILLER
www.schiller-luzern.ch

THE HOTEL
www.the-hotel.ch

THE HOTEL

NEUE ZÜRCHER ZEITUNG NR. 155, 06.07.2000

PRESSEBERICHT SEITE 2

«Sogar über die Schuhsohlen der Angestellten hat er bestimmt», erinnert sich Karli. Die Zusammenarbeit mit dem Architekten sei phänomenal gewesen, nicht nur das Resultat sei begeisternd, er selber habe auch viel gelernt. Zum Beispiel, keine Kompromisse zu machen: «Natürlich ist das alles nicht ganz günstig, aber ich sehe das bei mehr als ein vernünftiges Investment - immerhin bin ich jetzt im Besitz eines echten Nouvel.»

Fellini, Bunuel, Almodovar

Der 54jährige Jean Nouvel, der eigentlich Maler werden wollte, gehört seit Jahren zu den weltweit gefragtesten Architekten. Den internationalen Durchbruch schaffte der Absolvent der «Ecole des Beaux-Arts» 1987 mit dem «Institut du Monde Arabe» in Paris, bekannt sind ausserdem die «Galeries Lafayette» in Berlin, die neue Cartier-Stiftung, die Dachkonstruktion der Oper in Lyon und selbstverständlich das Kultur- und Kongresszentrum in Luzern.

«The Hotel» war früher die erste Hotelfachschule Luzern, später ein Kindergarten, ein Bürohaus und auch noch eine Frauenschule. Nouvel hat es geschafft, diese eigenartige Geschichte der Lokalität mit der ihm eigenen Poesie zu interpretieren: Von aussen wirkt das Haus ruhig, massiv, fast unspektakulär. Nur in kleinen Details wie zum Beispiel den grossen Fenstern oder dem verspiegelten Blick von den Trottoirs hinunter auf die Teller der Restaurant-Gäste wird ein bekanntes Motiv künstlerisch interpretiert; das Aussen kommt nach Innen, das Innen nach Aussen. Bewusst schlicht gehaltene Korridore wecken noch mehr Neugierde. Doch die Sym-

bolik ist nicht plump: Nouvel zeigt damit vor allem die Flüchtigkeit der Wahrnehmung auf. Am besten ist ihm das in den 25 Zimmern - 10 Garten-und-Park-Deluxe-Suiten mit Patio, 5 Corner-Junior-Suiten mit Parksicht und 10 Deluxe-Studios - gelungen: Jeweils eine einzige, überdimensionale Szene aus seinen liebsten Filmen zielt die Decke. Der Gast kann sich dem lüsternen Blick von John Malkovich auf Michelle Pfeiffer in «Dangerous Liaisons» von Stephen Frears nicht entziehen, immer wieder wird seine Aufmerksamkeit gefangen, abgelenkt. Auch andere persönliche Freunde von Nouvel - Pedro Almodovar, Peter Greenaway, Federico Fellini, Luis Bunuel - sind an der Decke vertreten: «Cet obscur objet du desir» mitten in der Stadt. Jedes Zimmer ist anders und anders farbig, weil der Pariser Farbenspezialist Alain Bony passend zum Deckenbild die entsprechende Wandbemalung gewählt hat.

Natürlich kommt auch die Inneneinrichtung der Zimmer nicht von der Stange: Sogar Schreibtische, Betten, Nachttische, Fauteuils, Restaurantstühle wurden von Jean Nouvel eigens für «The Hotel» geschaffen. Alle vertikalen Linien werden mit Holz betont, die Horizontalen sind in Chromstahl gehalten. In den Deluxe-Suiten wird das Bad von einem Bambus-Wäldchen umrahmt. Ebenfalls asiatisch inspiriert ist das Restaurant von «The Hotel», das «Bam Bou». Der amerikanische Küchenchef Andrew Clayton kocht zwar ganz in der französischen Tradition, doch er greift kräftig in die asiatischen Gewürze und schafft so eine ganz interessante Mischung, die gut zum multikulturellen Charakter des Hauses passt.



DELUXE BOUTIQUE HOTEL – HOSPITALITY AND DESIGN BY JEAN NOUVEL

The Hotel AG, Luzern – Sempacherstrasse 14, 6002 Luzern, Switzerland
P +41 41 226 86 86, F +41 41 226 86 90, E-MAIL info@the-hotel.ch

ASTORIA
www.astoria-luzern.ch

SCHILLER
www.schiller-luzern.ch

THE HOTEL
www.the-hotel.ch